

Juni 2015

ELTERNZEITUNG

Primarschule Ottoberg

Geschätzte Eltern

Schon wieder geht ein Schuljahr zu Ende. Wir möchten mit Ihnen zusammen auf dieses Schuljahr an unserem Schulschluss am 26. Juni 2015 zurückblicken. Die Details dazu finden Sie in dieser Elternzeitung. Am Ende eines Schuljahres gilt es häufig auch, Personen zu verabschieden. Dies ist bei uns nicht anders. Wir freuen uns aber auch auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Schulleiter und den neuen Lehrpersonen. Sie haben in dieser Ausgabe die Gelegenheit, diese etwas näher kennenzulernen.



Auch in der Behörde gibt es einen Wechsel. Nach acht Jahren beendet Susanne Vaccari ihre Tätigkeit als Schulpflegerin. Wir haben die Zusammenarbeit mit Susanne immer sehr geschätzt und danken ihr nochmals herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für die Schule Ottoberg. Wir freuen uns darüber, dass wir mit Astrid Mullaney wiederum eine tolle Person für die Behörde gefunden haben. Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen mit der Lektüre dieser Elternzeitung!

Behörde der Primarschule Ottoberg

Interview mit dem Behördenmitglied André Leutwyler

Wie hast Du Deine eigene Primarschulzeit in Erinnerung?

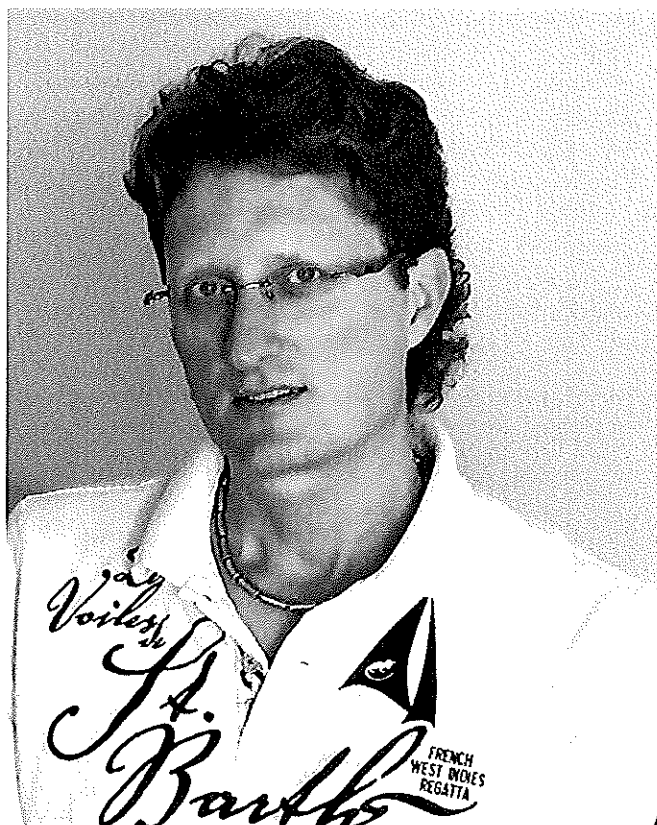
Ich lebte im Kanton Zürich in einem ganz ähnlichen Dorf wie es Ottoberg ist, ebenfalls klein und mit vielen Reben. Es war ebenfalls eine kleine Schule mit zwei Abteilungen (1.-3. Klasse, 4.-6. Klasse). Es war ein behüteter Rahmen. Wir haben viel klassenübergreifend gemacht. Alles fand beim gleichen Lehrer statt. Meine Lieblingsfächer waren Rechnen und Sport. Am wenigsten gern hatte ich Singen!

Du bist seit rund 10 Jahren in der Behörde der Primarschule Ottoberg. Was motivierte Dich damals, Dich als Behördenmitglied zur Verfügung zu stellen?

Ich hatte nicht gross überlegt, was mich erwartet. Wenn ich das Gefühl habe, ich könne etwas beitragen, dann mache ich es. Es ist auch eine Horizonterweiterung, es gibt viele Themen, mit denen ich sonst nicht in Berührung gekommen wäre. Wichtig war schon damals, dass ich den Arbeitsort zu Hause hatte. Beim Ressort Liegenschaften hat das den Vorteil, dass ich flexibel und schnell vor Ort sein kann.

Wie hat sich die Schule Ottoberg in den letzten 10 Jahren verändert?

Die Schule hat sich immer in einem guten Mass weiter entwickelt, sie ist nie stehen geblieben. Bewährtes wurde beibehalten, anderes wurde angeschaut und angepasst.



Was hat sich in der Behördenarbeit in den letzten 10 Jahren verändert?

Es wurde unter anderem die geleitete Schule eingeführt. Dies war für die Behörde einschneidend und führte zu wesentlichen Veränderungen. So wurde beispielsweise die Behörde von 7 Mitgliedern auf 5 reduziert. Bezüglich Finanzen der Schulgemeinde hat sich in den letzten Jahren eine wesentliche Entlastung ergeben.

Du hast ja innerhalb der Behörde verschiedene Aufgaben: Du bist zuständig für die Liegenschaften und die Hauswartinnen, zudem bist Du Vertreter in der Sekundarschulbehörde. Was macht Dir an Behördenarbeit Freude?

Die Zusammenarbeit mit Behörde und dem ganzen Team wie Hauswartinnen, Schulleitung und Lehrpersonen macht mir Freude, ich empfinde den Austausch in einem funktionierenden Team als sehr wertvoll und als eine schöne Erfahrung. Bei den Liegenschaften haben wir gute Bausubstanzen, dadurch müssen wir weniger investieren. Wir achten aber darauf, regelmässig Unterhaltsarbeiten zu machen. Die Sekundarschulbehörde ist aufgrund der Themen eben-

falls spannend und nimmt im Moment einige Zeit in Anspruch, ich mache aktuell die Bauleitung der Sanierung des Werkraums im Thomas-Bornhauser-Schulhauses.

Zum Schluss noch ein paar Satzanfänge mit der Bitte, diese spontan zu vervollständigen:

Ottoberg bedeutet für mich...

...mittlerweile meine Heimat. Ich habe das Gefühl, schon ewig hier zu sein!

Nicht verzichten kann ich auf...

...Sport.

Am Schwierigsten fällt es mir,...

...kurzfristige Entscheidungen zu treffen. Ich benötige Zeit, um einen Entscheidungsprozess abzuschliessen.

Wenn ich bei der Fee einen Wunsch frei hätte, wünschte ich mir...

...einen gesunden Rücken.

André, wir danken Dir für dieses Interview.

Projektwoche vom 7. Mai bis 13. Mai 2015

Die diesjährige Projektwoche fand kurz vor den Pfingstferien zum Thema „Kunst“ statt.

In altersdurchmischten Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse besuchten die Kinder je zwei Workshops, in denen sie sich mit jeweils einem Künstler auseinandersetzten. So entstanden nach dem Vorbild viele farbenfrohe Kunstwerke, die dann am Schulschluss präsentiert werden.

„Wow, das sieht schön aus!“ „Das habe ich gemacht!“ „Megacool!“ Der Stolz der Kinder auf ihre entstandenen Werke war gross. Mit Begeisterung gingen sie während vier Vormittagen zu Werke. Es wurden mit Farbe Fahnen bedruckt, in Gruppen bunte Kleistertiere geformt, Betongefässe gegossen und farbige Männchen nach dem Vorbild von Keith Haring gemalt. Es war beeindruckend zu sehen, wie Gross und Klein einander unterstützten, wie die Kinder kreative Ideen entwickelten und sich in die gestalterischen Tätigkeiten vertieften.

Als Abschluss der Projektwoche konnten die Kinder in kleinen gemischten Gruppen an verschiedenen Posten spielen, bauen, malen, raten und sich kreativ betätigen. Sowohl die Kinder wie auch die Lehrerschaft schauten zufried-

den auf eine gelungene Projektwoche zurück und freuen sich, die entstandenen Werke am Schulschluss auf einem Kunstweg präsentieren zu können.

Die mit Keith Haring-Figuren bemalten Wände im Schulhaus, im Kindergarten und in der Garderobe zum Werkraum werden noch lange schöne Erinnerungen an diese erfolgreiche Woche wecken, und manch ein Kind wird auch später voller Stolz sagen: „Das habe ich gemalt!“

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieser Projektwoche beigetragen haben! Ohne zusätzliche Unterstützung von Eltern, Behördenmitgliedern und Hauswartinnen wäre die Durchführung so nicht möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank!



Noemi und Zoë rühren Beton an. Fotos C. Schumm und M. Läubli



Stolz präsentieren die Kinder ihre nach Miro gestalteten Fahnen.

Vorstellung der neuen Lehrpersonen



Steckbrief

Name: Elisa Ricchiuto
Geboren: 09. Juli 1987
Zivilstand: ledig
Wohnort: Weinfelden
Ausbildung: Kindergartenlehrperson
Aktuelle Funktion: Kindergärtnerin

Nachgefragt:

Welches Buch hat Sie beeindruckt?

Ich bin keine besonders grosse Leserin, jedoch war ich sehr beeindruckt vom Buch „die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt.

Auf was können Sie schlecht verzichten?

Als Italienerin habe ich ein sehr enges Verhältnis zu meiner Familie. Meine drei Geschwister sind gleichzeitig meine Freunde und ich möchte sie niemals missen. Ich möchte auch nicht auf meine Freunde und meinen Partner verzichten, wir haben immer viel zu lachen und zu reden. Ich geniesse jede Sekunde mit diesen Menschen.

Wie und wo wohnen Sie?

Ich wohne mit meinem Partner in Weinfelden in einer wunderschönen Maisonettewohnung. Als Frau gefällt mir am besten mein Ankleidezimmer, welches ich (zu) gerne fülle.

Welche Musik begleitet Sie seit Ihrer Jugendzeit?

Da ich selbst schon seit meiner Kindheit singe und Klavierspiele, habe ich immer wieder selbst Lieder geschrieben. Diese erlaubten es mir, mich auf einer anderen Ebene ausdrücken zu können. Die Lieder begleiten mich also schon seit meiner Jugendzeit und ich setze mich auch heute noch gerne ans Klavier und komponiere in der Zwischenzeit auch viele Lieder für den Kindergarten.

Was stimmt Sie traurig?

Ich liebe Tiere. Tierquälerei ist deshalb für mich immer sehr schlimm und stimmt mich traurig.



Steckbrief

Name: Sandra Derler-Landolt
Geboren: 5. März 1982
Zivilstand: verheiratet,
2 Kinder
Wohnort: Berlingen
Ausbildung: Primarlehrerin
Aktuelle Funktion: Hausaufgabenhilfe

Nachgefragt:

Welches Buch liegt zur Zeit auf Ihrem Nachttisch?

„Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung ausserhalb der Arbeit?

Am liebsten verbringe ich meine Freizeit mit meiner Familie in der Natur, sei es beim Spielen im Garten, beim Schwimmen im See oder beim Entdecken neuer Wanderwege. Zeichnen gehört ebenfalls zu meinen grossen Passionen.

Auf was können Sie schlecht verzichten?

Ich könnte nicht auf das Leben am Bodensee verzichten. Die Möglichkeiten, welche der See bietet, sind für mich von enormer Wichtigkeit.

Welchen Traum wollen Sie sich erfüllen?

Gerne würde ich einmal Ozeanien, Mittel- und Südamerika bereisen.

Mit wem würden Sie gerne in einem Lift stecken bleiben?

Wenns länger dauert: mit Herrn Kaffee und Frau Gipfeli :)

Vorstellung des neuen Schulleiters



Steckbrief

Name: Bobby Weggenmann
Geboren: 9. November 1966
Zivilstand: verheiratet,
3 Kinder, ein Pflegekind
Wohnort: Bürglen TG
Ausbildung: Schulleitung, Praktische Theologie, Quality Systems Management
Aktuelle Funktion: Schulleiter und Fachlehrer

Nachgefragt:

Welches Buch hat Sie beeindruckt?

Autorität durch Beziehung und Stärke statt Macht von Haim Omer. Im ersten Buch geht es um die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung und im zweiten Buch um die neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde. Die beiden Bücher haben mich als Familienvater, wie auch als Schulleiter und Lehrer geprägt. Sehr empfehlenswert.

Was bedeutet für Sie Luxus?

Alle paar Jahre leisten wir uns als Familie Ferien auf einem Boot. Zweimal waren wir auf dem Canal du Midi. Derzeit

planen wir eine Bootsfahrt durch die Kanäle von Holland. Wir sind derart begeistert von den Naturschönheiten, denen wir begegnet sind und der Freiheit auf dem Wasser, dass wir uns diesen Luxus gerne ab und zu leisten.

Wie und wo wohnen Sie?

Wir haben ein Einfamilienhaus in Bürglen. Das Familienleben ist uns allen wichtig. Wir unternehmen viel gemeinsam und planen unsere Freizeit in lustigen Familienkonferenzen. Alles in allem sind wir eine sehr aktive Familie, sei es zu Hause oder unterwegs.

Mit wem würden Sie gerne in einem Lift stecken bleiben?

Obwohl ich nicht katholisch bin, würde ich gerne mit Papst Franziskus in einem Lift stecken bleiben. Ich habe das Buch „Franziskus, ein Zeichen der Hoffnung“ von Andreas Englisch gelesen. Dieser Gottesmann ist bewundernswert.

Er ist ein sanfter Revolutionär, der sich bemüht, vorzuleben, was er predigt. Da eine Privataudienz beim Papst kaum möglich ist, wäre ein kleiner Aufenthalt im Lift bestimmt eine Bereicherung.

Welche Fähigkeiten besäßen Sie gerne?

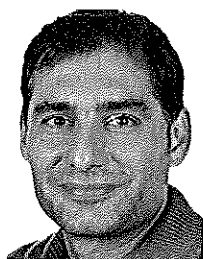
Ich wäre gerne ein Opersänger geworden. Eigentlich höre ich mir Opern nicht so oft an. Ich finde es aber beeindruckend, wenn jemand so singen kann. Ich würde auch gerne ein Instrument richtig gut beherrschen. Am liebsten Trompete oder Zugposaune. Doch leider sind meine musikalischen Fähigkeiten auf ein paar Akkorde auf der Gitarre beschränkt. Beruf und Familie erfüllen mich sehr. Deshalb kann und möchte ich keine intensive musikalische Aktivität nebenher betreiben.

Felix Fischbacher, Monika Ricklin und Andrea Stürm – Auf Wiedersehen

Liebe Andrea, liebe Monika, lieber Felix,

Mit diesem Foto habt Ihr Euch bei uns beworben. In der Zwischenzeit habt Ihr mit viel Engagement an der Schule Ottoberg gewirkt, zum Beispiel auch während der Projektwoche. Wir danken Euch für Euren grossen Einsatz sowie die tolle Zusammenarbeit. Alles erdenklich Gute für Eure Zukunft.

Behörde der Primarschule Ottoberg



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Schulbehörde Ottoberg

Fabienne Brandenberger, Präsidium • André Leutwyler, Vizepräsidium und Liegenschaften

Susanne Vaccari, Finanzen • Manuela Kübler, Schulentwicklung • Marco Sonderegger, Aktuariat

Telefon Büro Schulleitung: 071 620 28 41 • Telefon Präsidium: 071 910 12 60